



1. Aktuelle Rahmenbedingungen

Bedingt durch die Corona/Covid-19-Pandemie ist das Distanzlernen Teil unseres Schulalltags geworden. Ein Teil, der allerdings immer wieder eine große Herausforderung für das System Schule, sowie alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern - bedeutet. Anders als in der ersten Phase des Distanzlernens während des Lockdowns, gilt jetzt als rechtliche Grundlage, dass Präsenz- und Distanzunterricht zwei gleichwertige Formen von Unterricht sind.

Aktuell unterscheiden wir drei unterschiedliche Szenarien des Distanzunterrichtes:

1. Distanz und Präsenzunterricht zeitgleich für jeweils unterschiedlich Teile einer Klasse
2. Distanz und Präsenzunterricht jeweils tageweise versetzt entweder für Teilgruppen oder auch für die ganze Klasse
3. Distanzunterricht für eine oder mehrerer Klassen oder die komplette Schule

Gerade die Kombination von Präsenz- und Distanzunterricht bedeutet für die Gestaltung von Unterricht und für das gesamt System Schule eine extrem große Herausforderung. Denn in diesem Szenario sind die Lehrkräfte in der Regel mit ihrem vollen Stundenkontingent im Präsenzunterricht und haben die Aufgabe, darüber hinaus noch Lernen für Schülerinnen und Schüler in Distanz zu ermöglichen und diese adäquat zu betreuen.

Voraussetzung für erfolgreiches Distanzlernen sind klare und verbindliche Regelungen für das Distanzlernen bzw. die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzlernen.

1.1.Ziel dieses Leitfadens

Der Leitfaden erläutert die Gestaltung von Distanzlernen an der Heinrich- Böll - Schule mit dem Ziel, dass Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft und Eltern wissen, wie Schule organisatorisch vorgeht und welchen Aspekten Unterricht folgt, wenn er teilweise oder vollständig in Distanz stattfindet.

Konkret bedeutet dies:

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern kennen/ sind informiert über

- die Abläufe zur Übermittlung von Aufgaben
- die Formen und Regeln der Kommunikation zwischen der Lehrerschaft, Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schülern und die Rolle der schul.cloud
- ihre Pflichten als Schülerin und Schüler oder als Lehrkraft im Distanzunterricht
- Aspekte der Leistungsbewertung im Distanzunterricht
- schulische Unterstützungsangebote
- die Tatsache, dass diese Vereinbarungen nur für coronabedingte Szenarien gelten und nicht automatisch übertragbar sind auf Situationen, in denen die Teilnahme am Präsenzunterricht aus anderen Gründen nicht erfolgen kann.

2. Vorgaben und Leitlinien des Ministeriums für Schule und Bildung

Grundlagen für die folgende Darstellung der Leitlinien sind die in der Schulmail des Ministeriums vom 03.08.2020 veröffentlichte „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG“

(<https://bass.schul-welt.de/19272.htm>) und

die „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“

(<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/handreichungen-praesenz-und-distanzunterricht>)

Diesen Veröffentlichungen sind folgende grundlegenden Maßgaben zu entnehmen:

- Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Schulpflicht auch durch die Teilnahme am Distanzunterricht
- Distanzunterricht ist gleichwertig mit Präsenzunterricht, d.h. die Schülerinnen und Schüler haben die Pflicht, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen, die gestellten Aufgaben zu erledigen und mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu kommunizieren.
- Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Inhalte des Distanzunterrichts können im Rahmen der schriftlichen Prüfungen abgefragt werden.

3. Organisationsstruktur

3.1. Inner- und außerschulische Rahmenbedingungen

In der Heinrich – Böll – Schule sind alle Klassen mit interaktiven Whiteboards und passendem Lehrerlaptop ausgestattet. Eine flächendeckende WLAN – Verbindung für die Lehrkräfte zur Nutzung von BYOD ist vorhanden und für die Schülerinnen und Schüler stehen aktuell 2 Laptopwagen mit jeweils 7 Laptops zur Verfügung, um in Kleingruppen erste medienpädagogische Kompetenzen zu erwerben.

Zur Vorbereitung und Anleitung arbeiten wir im Präsenzlernen bereits mit der digitalen Pinnwand padlet und der Kommunikationsplattform schul.cloud. Über die Plattform schul.cloud steht allen Nutzern ein kostenfreier und datenschutzkonformer Messengerdienst (Whatsappalternative), ein Cloudspeicher und ein Videokonferenztool zur Verfügung.

Die Schule hat auch einen moodlebasierten Logineo LMS Account, nutzt diesen zurzeit zur Komplexitätsreduktion noch nicht.

Um für alle Kinder eine passende Lernstruktur im Distanzlernen anbieten zu können, wurden für jede Schülerin und jeden Schüler die individuellen infrastrukturellen Voraussetzungen für das Distanzlernen ermittelt .

Als Ergebnis lässt sich eine sehr heterogene Gesamtsituation an der Heinrich – Böll - Schule konstatieren.

Aktuell im Dezember 2020 können wir 84% der Eltern und Sorgeberechtigten per schul.cloud erreichen. Darüber hinaus stehen in fast 50% der Haushalte den Schülerinnen und Schülern

keine digitalen Endgeräte in Form von Tablets, Laptops oder PCs zur Verfügung. Hier ist das Smartphone das einzige digitale Endgerät. Drucker oder Scanner stehen mehrheitlich nicht zuverlässig zur Verfügung.

Im Rahmen der durch das Land geförderten digitalen Endgeräte haben wir für die Heinrich – Böll – Schule im Oktober 2020 80 I pads beantragen können. Wann die Geräte vor Ort einsatzbereit sein werden, ist zurzeit noch nicht absehbar. Vorbereitend erarbeitet eine Gruppe zurzeit bereits an Nutzungsanleitungen und dem pädagogischen Konzept für den Einsatz.

Zusammenfassend lässt sich hieraus ableiten, dass für das Lernen auf Distanz an der Heinrich – Böll – Schule eine Mischung von analogem und digitalem Unterrichts- und Lernmaterial zur Verfügung gestellt werden muss.

Da in der Mehrzahl keine Arbeitsaufträge ausgedruckt werden können, müssen entweder analoge Arbeitsaufträge in ausgedruckter Form durch die Lehrkräfte bereitgestellt werden oder / und Apps und Arbeitsaufträge per padlet gegeben werden, die auch per Handy bearbeitbar sein können. Komplexere Apps und Arbeitsaufträge oder Aufgaben, die eine größere Bildschirmauflösung erfordern oder Textverarbeitungssoftware benötigen, sind daher zurzeit nicht das Mittel der Wahl.

3.2. Rahmenbedingungen des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung in der Primarstufe

Wesentliche Gelingensbedingungen für unsere erfolgreiche individuelle sonderpädagogische Förderung an der Heinrich – Böll – Schule sind ein konsequenter und intensiver Beziehungsaufbau, Beziehungsausbau und die Beziehungsfestigung. Ein sehr hohes Maß an Sicherheit, Struktur und Vorhersagbarkeit und die Überzeugung, dass es mit Freude am Lernen möglich ist, dass sich jedes Kind erfolgreich in Schule erleben kann.

Die große Herausforderung in Zeiten einer Pandemie ist es nun, diese Leitideen und Handlungsmaxime, die uns im Präsenzunterricht deutlich von der allgemeinen Schule unterscheiden, nun im Lernen auf Distanz so es gut es geht zu adaptieren und in neuen Formaten zu erproben.

Zur Auflösung der offensichtlichen Widersprüche von Beziehung und Nähe in Zeiten von Distanz, von Sicherheit und Vorhersagbarkeit in Zeiten sich immer verändernden Vorgaben in der Coronaschutzverordnung und von Freude und Erfolg, in Zeiten von Sorge, Angst und oftmals stark veränderten und wechselnden Unterrichtsangeboten, haben wir uns folgende Gedanken gemacht, die versuchen unseren sonderpädagogischen Selbstanspruch, auch in Pandemiezeiten, Realität werden zu lassen.

3.2.1. Leitidee Beziehung und Nähe in Zeiten von Distanz:

Eine gute Absprache mit klaren Zuordnungen im Team strukturiert die Beziehungsarbeit im Distanzlernen. Ausschlaggebend für eine stabile Beziehungsarbeit ist in erster Hinsicht ein Kontakt, der sich wie folgt gestaltet:

- Er ist regelmäßig, d.h. absehbar und zeitlich eng aufeinander folgend
- Er ist individuell, d.h. erfolgt mit der einzelnen Schülerin/dem einzelnen Schüler unabhängig von Gruppenaktivitäten
- Er ist persönlich, d.h. die Themen beziehen sich auf das subjektive Befinden und Umfeld des Kindes über Lerninhalte hinaus

In diesem Kontext können die Schülerinnen und Schüler

- über persönliche Themen sprechen und
- individuelle Anregungen zu ihren Interessensgebieten erhalten
- ihre Lernaufgaben intensiv besprechen
- Zuspruch und Lob erhalten

Darüber hinaus ist eine gute Erreichbarkeit der Lehrperson wichtig. Verbindlich vereinbarte Termine sind hier unterstützend: z.B. kann mit dem Kind ein fester Telefontermin oder eine Videokonferenz vereinbart werden oder die Lehrkraft benennt einen festen Zeitrahmen, in dem sie z.B. angerufen werden kann.

Vertraute Kommunikationsstrukturen insbesondere über die schul.cloud erleichtern die Kontaktaufnahme. Diese werden in Zeiten des Präsenzlernens eingeführt und gefestigt werden. Die Eltern können die Lehrkräfte in der Zeit von 7.30 bis 18 Uhr per schul.cloud kontaktieren. Die Lehrpersonen sind bemüht, zeitnah zu antworten. Aufgrund des Einsatzes in der Notbetreuung, der Unterrichtsverpflichtungen sowie der Arbeitszeiten der Lehrkräfte kann es dabei zu Verzögerungen kommen.

Feedback zu den anstehenden und erledigten Aufgaben muss regelmäßig – heißt zu fest festvereinbaren, stets wiederkehrenden Zeiten in engen Abständen erfolgen. Die Aufrechterhaltung des Kontakts zu den Schülerinnen und Schülern im Falle einer teilweise oder vollständigen Schulschließung hat höchste Priorität. Sie wird individuell mit Hilfe digitaler Medien, aber auch durch individuell terminierte direkte Kontakte am Wohnort oder an der Schule (Präferenz ist jeweils der Außenbereich; immer unter strenger Einhaltung aller Hygieneregeln) umgesetzt.

3.2.2. Leitidee Sicherheit und Vorhersagbarkeit in Zeiten sich immer verändernden Vorgaben

Im Präsenzlernen haben alle Schulen ein verbindliches Konzept zum Classroom-Management, um eine Lernumgebung zu gestalten, die sowohl curriculares als auch emotionales und soziales Lernen ermöglicht. In diesem Konzept sind Regeln, Zielvereinbarungen aber auch Raum- und Arbeitsplatzstrukturen vereinbart.

In Anlehnung an den Begriff des Classroom-Managements skizzieren wir ein „Homeschool-Management“ um auch im Distanzlernen für einen sonderpädagogischen Kontext und für unterstützende Strukturen zur erfolgreichen Bewältigung von Lernprozessen zu sorgen. Verlässliche Abläufe, Rituale und Strukturen können jetzt Themen sein, die, da sie jetzt außerhalb des direkten Einflussbereiches der Lehrkräfte liegen, im Kontakt mit den Eltern besprochen werden können:

- Gemeinsam mit den Eltern könnte ein Stundenplan erarbeitet werden, z.B. Lernzeit von 9.00 bis 10.30 und von 14.00 bis 15.00, sowie die Einteilung des Materials über einen gewissen Zeitraum („nicht alles auf einmal“).
- Die Eltern sollten dabei unterstützt werden, dass dieser Plan verlässlich eingehalten wird.
- Der Vorteil von Ritualen ist, dass nicht immer wieder neu diskutiert werden muss!

- Das Einplanen des Feedbacks durch die Lehrperson sollte auch fest in den Tages- bzw. Wochenrhythmus eingeplant werden.
- Abläufe sollten fest mit der Reflexion von Tageszielen gekoppelt werden.
- Wenn es keinen festen Arbeitsplatz gibt, sollte das Kind die Arbeitsmaterialien (Stifte, Hefte, Arbeitsblätter aus der Schule etc.) immer in einer kleinen Kiste o.ä. verstauen. Diese kann dann z.B. zum Küchentisch gebracht werden. Alle Materialien sind immer zusammen und die Kiste ist das Signal: Lernzeit beginnt.
- Formulieren Sie klare Regeln: Erst die Lernzeit, dann die Playstation oder

3.2.3. Leitidee Freude und Erfolg, in Zeiten von Sorge, Angst

Um ein Lernen in der Distanz überhaupt erst umsetzbar und perspektivisch erfolgreich zu machen, ist es für unsere Schülerinnen und Schüler zwingend notwendig, dass die dargebotenen Materialien an den Präsenzunterricht in der Schule anknüpfen und auf den individuellen Lernstand des Kindes abgestimmt sind. Das bedeutet, dass Arbeitsmaterialien zu wählen sind, die den Schülern vertraut sind, die sie bestmöglich selbstständig bearbeiten können und die jegliche Form der Überforderung und Frustration (somit auch Spannung im häuslichen Umfeld) ausschließen bzw. zu vermeiden.

Gerade auch im Lernen auf Distanz ist es uns wichtig, dass wir Freude bereiten.

- Man kann motivierende analoge und digitale Unterrichtsmaterialien nutzen
- Ab und zu einen lustigen Videoclip
- Sehr gerne werden auch Briefe verschickt
- Geburtstagskinder freuen sich auch Zuhause über ein Geburtstagsständchen
- Eine Videokonferenz mit Klassenkameraden kann ein Stück des Alten und Vertrauten wiederbringen
- Eine digitale Collage wird auch von vielen Schülerinnen und Schülern gerne gemacht

4. Aufgabenverteilung und Übermittlung

4.1 Leitideen für Aufgaben

Da es seitens des Schulministeriums keine Gewichtung der Fächer gibt, werden grundsätzlich Aufgaben aus allen Fächern gestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und je nach Jahrgangsstufe Englisch.

Soweit wie möglich gruppiert sich die Planung jeder Woche um ein Wochenthema, das alle Themen/Aktivitäten miteinander verklammert.

Die Lehrkräfte sind angehalten, entsprechend des individuellen Entwicklungsstandes Aufgaben zu stellen. Wie in 3.2.3 bereits erwähnt, ist es für viele Schülerinnen und Schüler sehr wichtig, dass sie bereits mit den Aufgabenformaten vertraut sind, so dass sie diese bestmöglich selbstständig bearbeiten können und damit jegliche Form der Überforderung und Frustration vermieden werden.

Darüber hinaus informieren die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer über folgende Aspekte:

- Frist/ungefähre Bearbeitungszeit
- Zweck der Aufgabe: Lernen/Üben oder Leistungsbewertung
- Ggf. Abgabetermin und Form der Abgabe (digital, in Papierform)
- Form der Kontrolle: Selbstkontrolle mit Lösungen oder Feedback durch die Lehrkraft

4.2 Leitideen für die Übermittlung von Aufgaben

4.2.1 Unterricht im Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht

Gruppengröße	Unterricht findet in der Regel mit der halben Lerngruppe statt.
Aufteilung in A- und B-Gruppen	Jede Schülerin/jeder Schüler gehört fest entweder der A- oder B-Gruppe an. Die Einteilung der A- und B-Gruppen erfolgt durch die Klassenleitung. Die feste Aufteilung der Gruppen wird den Busunternehmen durchs Sekretariat der Schule mitgeteilt. Bitte achten sie genau auf die Gruppenzugehörigkeit ihres Kindes, so dass morgens kein Kind vergeblich auf seinen Bus wartet und dadurch längere Zeit unbeaufsichtigt ist.
Rhythmus	Täglicher Wechsel Woche 1: Gruppe A: Mo/Mi/Fr Gruppe B: Di/Do Woche 2: Gruppe B: Mo/Mi/Fr Gruppe A: Di/Do
Material	Schulbücher und benötigte Unterrichtsmaterialien müssen täglich mit nach Hause genommen werden
Unterrichtsinhalte	Die Gruppen A und B bearbeiten - in differenzierter Form - dieselben Unterrichtsinhalte, allerdings zeitversetzt, damit die Aufgaben methodisch an das Lernen im Präsenz-bzw. Distanzunterricht angepasst werden können
Übermittlung der Aufgaben	Die Schülerinnen und Schüler erhalten ihre Aufgaben und das Material für das Distanzlernen zu Hause in der Regel im Präsenzunterricht in Papierform. Auch im Präsenzunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben rund um das Wochenthema in Form eines in der Klasse gezeigten padlets, damit diese Form der Aufgabenvermittlung für Phasen des Lernens in Distanz eingeübt werden.
Fragen und Probleme	Werden daheim notiert und am Folgetag im Präsenzunterricht geklärt
Rückmeldung	Die Klassenlehrerinnen / -lehrer geben Rückmeldung im Präsenzunterricht
Notbetreuung	Findet bisher klassenbezogen statt, Betreuungsanspruch gemäß Erlass

4.2.2 Distanzunterricht im Lockdown

Im Falle einer längeren Phase des Distanzunterrichtes (Schulschließung/Lockdown) werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern durch die Schulleitung aktuell über neue Erlasse und Bestimmungen informiert. Diese Infos finden sich auf der Homepage der Schule unter der Rubrik Corona und werden auch in digitaler Form über die schul.cloud verschickt. Das Klassenlehrerteam nimmt ab dem Tag, an dem das Distanzlernen gilt, aktiv Kontakt zu allen Eltern auf und bespricht alle Informationen, wann und wie die Aufgaben übermittelt werden.

Für jede Klasse wird ein eigenes padlet erstellt. Da in unserer Schulform auch innerhalb einer Klasse differenzierte Aufgaben gestellt werden, ist es notwendig, die entsprechenden Aufgaben mit den (Vor-)Namen der Schülerinnen und Schüler zu versehen. So kann jedes Kind genau die Aufgaben bekommen, die es braucht und diese auch schnell finden. Natürlich bedeutet dies, dass auch die Mitschülerinnen und Mitschüler und Eltern sehen können, welche Aufgaben jedes Kind bekommt. Dabei ist zu bedenken, dass hier keine Vergleichbarkeit möglich ist, da in den Klassen unserer Schule in der Regel Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangstufen zusammen unterrichtet werden. Sollten Erziehungsberechtigte wünschen, dass der Name ihres Kindes nicht im padlet erscheint, so ist das den Lehrkräften mitzuteilen und das Kind wird seine Aufgaben dann auf anderem Wege bekommen. Hierzu wurde allen Erziehungsberechtigten ein Informationsschreiben zugesandt.

Wichtig ist, dass die Lehrkräfte durch die Erziehungsberechtigten zeitnah über technische Probleme oder defekte bzw. fehlende digitale Endgeräte informiert werden. So kann individuell und für den Moment besprochen werden, wie ein erfolgreiches Lernen auf Distanz für jedes Kind unserer Schule möglich ist und wie ein passgenaues Angebot aus digitalen und analogen Unterrichtsmaterialien zusammengestellt und zur Verfügung gestellt werden. Die Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ihre Materialpakete zu überbringen, sind folgende:

- auf dem Postweg
- Abholung von Material durch Erziehungsberechtigte in der Schule
- Vorbeibringen von Material und Haustürgespräche

Mit der kompletten Aussetzung des Präsenzunterrichtes sind alle Eltern aufgerufen, ihre Kinder zuhause zu betreuen, um so einen Beitrag zur Kontaktreduzierung zu leisten. Bisher war es so, dass jede Schule ein Notgruppenangebot bereitstellen musste. Der Betreuungsanspruch wurde jeweils gemäß Erlass des Ministeriums bestimmt. Während der Betreuungszeit findet kein regelhafter Unterricht statt. Das Betreuungsangebot soll in erster Line durch sonstiges schulisches Personal geregelt werden.

Da in unserer Schule, mit Ausnahme der Schulsozialarbeiterin, keine sozialpädagogischen Fachkräfte arbeiten, müssen Lehrkräfte für das Notgruppenangebot eingesetzt werden. Diese stehen dann für den Einsatz beim Lernen auf Distanz nicht zur Verfügung.

5. Leitideen für Kommunikation und Rückmeldung/Feedback

5.1 Leitideen für die Kommunikation

Die Kommunikation ist wie in 3.2.1 bereits beschrieben ein grundlegender Bestandteil des Distanzunterrichts. Das bedeutet:

Lehrerinnen und Lehrer

- stehen im regelmäßigen Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern und hören aktiv und verlässlich nach, wie diese im Distanzlernen zurechtkommen.

- bieten für Schülerinnen und Schüler sowie für Erziehungsberechtigte feste Sprechzeiten zwischen 7:30 Uhr und 18:00 an und erkundigen sich vorab, wann ein Telefonat gut passt und z.B. ein digitales Endgerät zur Verfügung steht
- haben ein offenes Ohr für Bedürfnisse, Ängste, Sorgen und Fragen und stellen auf Wunsch den Kontakt zur Schulsozialarbeiterin der Schule her

Eltern/Erziehungsberechtigte

- prüfen täglich über schul.cloud, ob Nachrichten, Aufgaben oder ein Feedback vorliegt
- sprechen Zeiten mit Lehrkräften ab, wann ihr Kind gut erreichbar ist und eventuell ein digitales Endgerät nutzen kann z.B. für einen Videocall
- informieren zeitnah die Lehrkräfte, wenn technische Probleme auftreten oder ein digitales Endgerät defekt ist
- halten sich bei Rückfragen an die vorgegebenen Sprechzeiten der Lehrkräfte

Schülerinnen und Schüler

- halten sich für zuvor vereinbarte Sprechzeiten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern bereit
- berichten, wie es ihnen privat und beim Lernen ergeht, benennen Stolpersteine, stellen Fragen

5.2 Leitlinien für Rückmeldung /Feedback

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Rückmeldung zu ihren bearbeiteten Aufgaben im Distanzunterricht. Dies bietet die Möglichkeit

- Beziehung zu halten
- Struktur zu geben und die
- Lernentwicklung gemäß des individuellen Förderplans zu beobachten und zu dokumentieren.

Folgende Formate haben sich dabei in unserer Schule als zielführend erwiesen:

- Telefonate
- Audio/Videofeedback via schul.cloud
- Individuelle schriftliche Korrekturen und/oder Kommentierung durch die Lehrkraft via schul.cloud
- Feedback-Coins (Anton)
- Einstellen von Musterlösungen zur Selbstkontrolle
- Pädagogischer Spaziergang/Treffen auf Distanz
- Hochladen der Ergebnisse im padlet. Wenn in der einzelnen Klasse vorgesehen ist, dass die Arbeitsergebnisse ins padlet hochgeladen werden, entscheiden wiederum die Erziehungsberechtigten darüber, ob sie das wollen. Sollten Erziehungsberechtigte nicht wünschen, dass die Arbeitsergebnisse ihres Kindes dort erscheinen, sind die Lehrkräfte darüber über schul.cloud zu informieren.

Die Häufigkeit und der Umfang der Rückmeldung sind abhängig vom Szenario des Distanzlernens.

Im Fall von einzelnen Schülerinnen und Schülern in Quarantäne gilt zu bedenken, dass die Lehrkräfte in vollem Stundenumfang im Präsenzunterricht in der Schule im Einsatz sind.

Die Konzeption des Distanzlernens befindet sich erst am Anfang einer didaktisch-methodischen Entwicklung.

Im Rahmen einer Feedback-Kultur sollten Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte auch die Möglichkeit erhalten, ein Feedback zu den Erfahrungen beim Lernen auf Distanz zu geben. Gerade das Feedback der Eltern kann die Selbstreflexion der Lehrkräfte unterstützen und sinnvolle Impulse geben. Durch ein an das familiäre System angepasstes Nachjustieren des Lernangebotes und der Rahmenbedingungen des Lernens auf Distanz kann die Effektivität des Distanzlernens weiterentwickelt werden.

6. Leitideen für die Leistungsbewertung

6.1 Rechtliche Grundlagen

Anders als in der Phase des Distanzlernens im Schuljahr 2019/20 gilt jetzt Distanzunterricht als gleichwertige Form des Unterrichts. Die Teilnahme am Distanzunterricht ist verpflichtend.

Konkret bedeutet dies für die Leistungsbewertung:

- Distanzunterricht wird bewertet. Die Leistungsbewertung erstreckt sich sowohl auf die im Präsenz- als auch im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Im Distanzunterricht erbrachte Leistungen werden in die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit einbezogen
- Klassenarbeiten finden in der Regel in der Schule statt
- Inhalte des Distanzunterrichtes dürfen Gegenstand schriftlicher Leistungsüberprüfung sein.

6.2 Leistungsbewertung

Beim Lernen auf Distanz können die Lehrkräfte nur sehr begrenzt auf die spezifisch sonderpädagogischen/intensivpädagogischen Unterstützungsbedarfe ihrer Schülerinnen und Schüler im Bereich ESE eingehen.

Lernen auf Distanz setzt bei allen Schülerinnen und Schülern zahlreiche basale Kompetenzen sowie ein hohes Maß an Handlungssteuerung und Motivation voraus, die - je nach ELDiB Einschätzung - bisher erst schwach ausgebildet sind.

Vor allem in der Schuleingangsphase

- wirken z.B. Ängstlichkeiten, Selbstzweifel und Selbstunsicherheit vielfach hemmend auf den Lernerfolg
- zeigen einige Schülerinnen und Schüler noch eher kleinkindhafte, sozial unreife Haltungen
- ist die Offenheit für Anforderungen erst schwach ausgebildet, was dazu führt, dass sich das Kind leicht einer Anforderung verschließt oder kein Interesse für fremdgestellte Aufgaben aufbringt
- kann die Lernmotivation gering sein, weil die Erfolgszuversicht fehlt
- bereiten hohe Ablenkbarkeit und geringe Konzentrationsfähigkeit Probleme, wodurch das Kind nichts zu Ende bringt, schnell abbaut und das Interesse verliert

- führt eine flüchtige Arbeitsweise und viele Ablenkungsfaktoren zu fehlerhaften Ergebnissen

Im Wissen darum ist davon auszugehen, dass die Erwartungen an bewertbare Leistungen den Umständen angepasst werden müssen.

In der Schuleingangsphase werden

- die analog bzw. digital rückgemeldeten Ergebnisse curricular eingeordnet und berücksichtigt
- die mündlichen Aussagen der Schülerinnen und Schüler bei den regelmäßigen persönlichen Kontakten (Telefon /Videocall) für die Einschätzung des Leistungsstandes herangezogen

Klasse 3 und besonders 4:

- siehe Schuleingangsphase
- Bei länger andauerndem Lockdown werden ggf. unter Berücksichtigung der Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes Klassenarbeiten und Testsituationen in der Schule organisiert.

7. Unterstützung

Wir wissen, dass Sie, liebe Eltern, momentan ordentlich gefordert sind.

COVID-19 verändert den ganzen Lebensalltag und stellt vieles auf den Kopf. Sie sind Mutzusprecher, Motivations-Coaches, Tränentrockner, offene Fragen-Klärer, heimische IT-Experten und noch vieles mehr...

Wo immer wir können, versuchen wir Sie zu unterstützen und haben ein offenes Ohr.

Hier alle wichtigen Nummern oder Möglichkeiten der Kontaktaufnahme für Sie im Überblick :

Sekretariat der Schule Frau Wolf	02234/933510	sekretariat@heinrich-boell-schule.eu
Schulleitung Herr Krakau (Rektor) Frau Köllner-Monden (Konrektorin)	02234/933510	schulleitung@heinrich-boell-schule.eu
Schulsozialarbeiterin Frau Petermann	016096391133	a.petermann@heinrich-boell-schule.eu
Klassenlehrer und Klassenlehrerin	entweder per schul.cloud oder per Mail in der Logik (Angangsbuchstabe Vorname.Nachname@heinrich-boell-schule.eu) wie z.B.: m.mustermann@heinrich-boell-schule.eu	